

Apokryphe von Alara, Trägerin des Schleiers

Die verschollene Schriftrolle aus dem 3. Buch der Grenzzeit,
verboten und gebannt im Jahre 280 n. G., durch Dekret des 3. Konzils
des Heiligen Königreichs, Codex 78, Absatz VI.

1 Und es begab sich im Jahre 199 nach der Großen Teilung, da ward in den Nebeln der drei Hügel ein Kind geboren, ohne Vater benannt und der Mutter entrissen durch die Flammen.

2 Und man nannte sie Alara, was bedeutet: Die, die näht mit Licht.

3 Schon als Kindlein sprach sie von Dingen, die nicht sein durften: Von Augen im Stein und Stimmen im Regen, von Nähten im Himmel, die zu reißen drohten.

4 Da fürchteten sich die Priester, und die Schreiber banden ihr die Hände, auf dass sie nicht mehr schreibe in Zeichen, die rückwärts brennen.

5 Doch das Feuer in ihrem Inneren erlosch nicht, und mit zehn Wintern begab sie sich in die Tiefe der alten Klosterkammern, wo sie im Spiegel das Wispern hörte.

6 Und der Spiegel sprach: „Der Schleier blutet.“

7 Da weinte Alara, und ihre Tränen fielen wie glühende Tropfen auf das Buch der Stunden.

8 Und sie sprach: „Ich sehe den Faden, der sich löst. Ich höre den Riss.“

9 So ward ihr Name aus dem Buch der Gerechten gestrichen, und sie wanderte fort mit dreizehn Seelen, die sie nicht sehen konnten, aber glaubten.

10 Sie nannten sich Die Blinden Dreizehn, und sie folgten ihr in die Schatten unter der Stadt.

11 Und es geschah in den Tagen der Zeichen, als der Mond still stand und der namenlose Stern zu bluten begann, dass Alara das Flammengebet sprach.

12 In der tiefsten Kammer, unter Stein und Sünde, kniete sie nieder auf dem Ascheboden der Alten Kapelle und sprach:

13 „Ich bin der Knoten. Ich bin die Nadel. Ich bin das Feuer, das nicht verbrennt.“

14 Und der Schleier öffnete sich, nicht wie eine Tür, sondern wie eine Wunde, und der Atem der anderen Seite kroch hervor.

15 Da erblickten die Dreizehn den Riss, und sie wurden geblendet, nicht durch Licht, sondern durch Wahrheit.

16 Und Alara trat hindurch, bar aller Furcht, bekleidet mit nichts als dem Mantel des Glaubens und der Glut des Opfers.

17 Und sie sprach mit letzter Stimme: „Ich verlasse euch, auf dass ihr bleibt. Ich verbrenne, auf dass ihr nicht vergeht.“

18 Da versiegelte sich der Riss, und die Luft wurde still.

19 Die Flammen erloschen, der Tempel zerfiel durch die Inquisition, und die drei Hügel brannten sieben Tage und sieben Nächte.

20 Kein Vogel sang, kein Kind weinte, kein Gebet wurde gehört.

21 Und die Kirche erschrak, denn sie erkannte nicht, was geschehen war, sondern nannte es Ketzerei.

22 Die Blinden wurden geschlagen, die Bücher verbrannt, und Alaras Name ward verbannt aus den Psalmen.

23 Und die Stimme der Matriarchin sprach: „Sie ist eine Falsche, deren Licht nicht von unserem Herrn stammt.“

24 Doch im Untergrund begannen die Flammenstille zu flüstern: „Sie lebt im Schleier, sie brennt noch immer.“

25 Und ihre Zeichen waren: ein Fetzen Stoff mit schwarzem Faden, eine Flamme ohne Docht, ein leerer Spiegel.

26 Aber im 666. Jahre nach dem ersten Riss, werden sich die Narben regen.

27 Kinder werden träumen von einer Frau mit zugenähtem Mund.

28 Spiegel werden zerbersten ohne Grund.

29 Aus Bildern werden kriechen Wesen ohne Namen.

30 Und man hört: „Alara kehrt nicht zurück – denn sie ist der Schleier.“

31 Wer den Riss schließen will, muss ihre Worte sprechen.

32 Wer ihre Worte spricht, muss den Preis kennen.

33 Und wer den Preis kennt, wird entscheiden müssen, ob er ihn zu zahlen vermag.

Flammengebet

- 1** O Feuer, das nicht zehrt,
- 2** du Leuchte im Dunkel des Schleiers,
- 3** entflamme mein Fleisch, dass mein Geist aufsteige.

- 4** Lass mich brennen, wie das Wort brennt,
- 5** ohne Asche, ohne Ende.

- 6** Ich bin die Nadel durch die das Licht sticht,
- 7** ich bin der Riss, der näht.

- 8** Öffne dich, o Schleier, wie die Wunde sich öffnet vor dem Balsam,
- 9** und verschließe dich, wenn der letzte Schrei verklungen ist.

- 10** Der Flamme sei mein Wille,
- 11** dem EINEN sei mein Atem.
- 12** Und was durch mich fällt,
- 13** möge durch mich gebannt sein.

- 14** Denn nicht ich handle,
- 15** sondern das Licht durch mich.

- 16** Dies ist mein Gebet im Feuer.
- 17** Dies ist mein Opfer aus Glut.